

unermüdliche und zielorientiert pragmatische Arbeit, von Entscheidern wahrgenommen zu werden und deren Aufmerksamkeit zu gewinnen. Allein die großen Forschungsprojekte Bi-oWild mit dem Anschlussprojekt WiWaldi, das Weißtannen-Projekt, Dauerwaldprojekt, One-forest-Projekt, die Ergänzungen unserer Grundsätze durch ein Ökologisches Grundsatzpapier und Grundsatzpapier zur Biodiversität sowie ein Flyer zum Dauerwald in urbanen Räumen ([www.anw-deutschland.de](http://www.anw-deutschland.de)).

So ist die ANW auf Bundesebene Mitgestalterin an einer Neuauflage des Bundeswaldgesetzes, in dessen Prozess das Konzept der Naturgemäßen Waldwirtschaft und des Dauerwaldes große Beachtung findet.

Der Wissenschaftliche Beirat hat Inhalte und Formulierungen vorgeschlagen, die gute Chancen haben im künftigen Bundeswaldgesetz verankert zu werden als „Königsweg“ einer zukunftsfähigen und zeitgemäßen Waldwirtschaft.

Wir wissen aber auch, dass eine Idee oder ein Konzept nur ihre Identität innerhalb einer klaren Definition halten kann. Diese wurde im Bundesvorstand 2019 zeitgemäß formuliert und es ist nicht ganz unwichtig Sorge dafür zu tragen, dass der „Dauerwald“ sich am Ende nicht in Beliebigkeit verplätschert, in so etwas wie „dauernd Wald“, sondern in seinen spezifischen Merkmalen erhalten bleibt – nämlich als am Ende als STRUKTURIERTER MISCHWALD mit seinen Hauptmerkmalen.

<https://www.anw-hessen.de/eip/pages/definition-dauerwald.php>

Eine Definition bildet ein wertvolles Fundament, aber natürlich erspart sie nie das Selberdenken und Handeln mit Blick auf den „Wald der Zukunft“. Dazu kommen herausfordernde Neuregelungen, wie die Naturschutzleitlinie im Staatswald oder die analoge Förderarchitektur im Kommunal- und Privatwald.

Bei rückläufigen Holzerntemengen warten neue, aber auch spannende Aufgaben auf uns. Das sollten wir auch als große Chance begreifen. Der „Leistungsbegriff“ muss in unseren Köpfen neu justiert werden, denn – und das ist im Dauerwald noch nie anders gewesen – die kurzfristige Festmeterleistung allein ist kein Kriterium für Erfolg und Qualität, sondern der lange Atem, der ja das tiefste Wesen des Waldes ausmacht. Wo keine Zeit ist, wird nicht beobachtet - wo nicht beobachtet wird, passieren Fehler.

Deshalb gibt es auch in diesem Jahr wieder interessante Exkursionen und Veranstaltungen, die uns Gelegenheit zur Diskussion und neuen Impulse geben:

Im extrem unter Dürre leidenden Stadtwald Frankfurt lohnt es sich die Wiederbewaldungskonzepte und Baumartenwahl anzuschauen, weiterhin eine Exkursion zum Dauerthema, wie geht der Einstieg in den Dauerwald am FA Schotten, dann Beispiele und Erfahrungen mit Pionier- und Vorwäldern im Forstamt Biedenkopf sowie Fragestellungen der Wiederbewaldung und der Pflege, denen wir uns im Revier Rupboden/Rhön stellen. Immer im Gepäck und immer aktuell bei allen Exkursionen die Aspekte der Jagd und der Waldpflege mit Blick auf Mischung und Struktur, Standort und Wasserversorgung.

Informell möchte ich darauf hinweisen, dass Jürgen Bachmann, RL Louisendorf/FA Frankenberg unser Weißtannenbeauftragter ist und für Infos und Exkursionen bzgl. Fragestellungen rund um die WTA gern zur Verfügung steht ([Juergen.Bachmann@forst.hessen.de](mailto:Juergen.Bachmann@forst.hessen.de)). Wer ortsnah ein Martelloskop besuchen möchte: Es gibt eines in Calden bei Kassel und ein weiteres in Hohenhaus/Herleshausen - ggf. bei mir anmelden.

Es wird wieder interessant und spannend – auf baldiges Wiedersehen im Wald !  
Ihre Dagmar Löffler

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto- Nr. 0007000472

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Butzbach 2 VR 179 <-> Gemeinnütziger Verein im Sinne der §§ 51 ff. Abgabeordnung, Finanzamt Friedberg Steuer-Nr. 16 250 553 69